

Eingleisige Normalspur für Züge zum Weißen Turm

CDU stellt neues Konzept für Nahverkehr der Region vor

wbr. DARMSTADT-DIEBURG. Mit Zug-Triebwagen auf Bahn-Normalspur von 1,435 Metern Breite von Wiebelsbach und Groß-Zimmern über Darmstadt-Ost ohne Umsteigen bis zum Weißen Turm in der Darmstädter Innenstadt: Die CDU in Stadt und Landkreis hat gestern ein eigenes Konzept vorgestellt, wie der öffentliche Nahverkehr in der Region verbessert werden kann.

Die drei Landtagsabgeordneten Irmgard Klaff-Isselmann (Darmstadt-Nord), Karin Wolff (Darmstadt-Süd und Landkreis), Manfred Pentz (Ostkreis) und der Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Lutz Köhler, nannten den Entwurf der Partei eine Antwort darauf, dass eine Straßenbahnverbindung nach Groß-Zimmern an einem ungünstigen Kosten-Nutzen-Faktor scheiterte, dass Darmstadt keine Nordostumgehung bekomme und dass die Stadt nicht weitere Busse aufnehmen könne.

Dabei beklagten die drei Abgeordneten, dass in der Vergangenheit in der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (Dadina) die Mehrheit immer auf die Straßenbahn allein gesetzt habe. Weitergehende Denkanstöße, auch in Richtung einer Stadt-Land-Bahn nach Karlsruher oder Kasseler Modell, seien immer abgelehnt oder gar nicht weiter untersucht worden. Die CDU fordert jetzt von der Dadina, eine grundlegende Untersuchung in Auftrag zu geben, die „eine Perspektive für die ganze Region“, den Korridor Darmstadt-Ostkreis, bietet. Ihr ausgefeiltes und bis zu konkret formulierten Fahrplan-Vorschlägen detailliertes Konzept stellte die CDU gestern erstmals vor. Das achtzigseitige Werk geht weitgehend auf das CDU-Mitglied in der Dadina-Verbandsversammlung, Uwe Schuchmann, zurück. Der Prüfungsvorschlag der CDU enthält umsteigefreie Verbindungen in das Zentrum von Darmstadt, vertakteten Busverkehr, der die Direktverbindungen von Darmstadt aus behält, lässt Roßdorf

viele Bus-Direktanbindungen an Darmstadt. Am Ostbahnhof müssten die Züge aus Groß-Zimmern über Roßdorf und die der Odenwaldbahn am Darmstädter Ostbahnhof in die Landgraf-Georg-Straße geleitet werden und auf einer noch zu bauenden eingleisigen Strecke bis zum Weißen Turm fahren. Die CDU glaubt, dass dies günstiger wäre als die bisher geplante, aber durch die Kosten-Nutzen-Analyse verworfene Straßenbahn nach Groß-Zimmern. Denn die Züge sollten mit Diesel fahren, die Strecke sollte nur eingleisig gebaut werden, und am Ostbahnhof entfielen eine Untertunnelung der B 26.

Vom Darmstädter Ostbahnhof nach Groß-Zimmern fuhr früher die Eisenbahn, die Trasse wurde weitestgehend freigehalten, nur in Roßdorf setzte man ein Seniorenheim auf die Strecke, so dass dort ein kleiner Schlenker notwendig wäre. Die neu zu bauende Strecke vom Weißen Turm nach Groß-Zimmern hätte eine Länge von 15,25 Kilometern. In Darmstadt würden beide Systeme, die Normalspur und die Ein-Meter-Spur der Straßenbahn, nicht verknüpft, dies ist nach CDU-Vorstellung aber durchaus möglich, wodurch die Triebwagen auch zu anderen Zielen durch die Stadt fahren könnten.

Die CDU räumt ein, dass auf einer eingleisigen Bahnstrecke weniger Züge unterwegs wären als auf zweigleisigen Straßenbahnschienen, glaubt aber, dass die seltener fahrenden Züge weit mehr Personen transportieren könnten. Und weniger Züge kosteten weniger. Deshalb rechnet die CDU mit langfristig günstigeren Ergebnissen. Weil die Strecke mit dem regionalen Nahverkehr, der Odenwaldbahn nach Frankfurt und Pfungstadt, verknüpft wäre, würde ein Großteil der künftigen Betriebskosten in die Partnerschaftsfinanzierung des RMV integriert werden.

Im Kreis ist die CDU in der Opposition, in der Stadt regiert sie als Juniorpartner der Grünen.